

Thesen Grüne Infrastruktur

"Erfurter Dialog" am 27.03.2019

„Grüne Infrastruktur“ ist seit der EU Strategie 2013 die Zielsetzung, Ökosysteme zu erhalten, zu verbessern und vernetzend in ihrer Leistungsfähigkeit als tragfähige Umweltstrukturen und Naturkapital zu stärken. Der Begriff formuliert somit auf übergeordneter strategischer Ebene, dass die „grüne“ ebenso unverzichtbar für die Entwicklung eines Landes ist wie die sogenannte „graue“, sprich technische, Infrastruktur. Das gilt für den urbanen genauso wie für den ländlichen Raum.

Investitionen in grüne Infrastruktur sind in Konsequenz dieser Zielsetzung gesellschaftlich gleichwertig wie Investitionen in graue. Deshalb ist es volkswirtschaftlich dringend geboten, sowohl in der Stadtentwicklung als auch in der Entwicklung des ländlichen Raumes von Anfang an grüne, ökologische Aspekte gleichwertig mit technischen Hand in Hand zu entwickeln. Dies bedarf konsequenter, ganzheitlicher und nachhaltiger Planungsansätze, die, gerade auch in Thüringen, viel intensiver praktiziert werden können. Die Landesgruppe Thüringen des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten, bdla und die Fachhochschule Erfurt (FHE), Fachbereich Landschaftsarchitektur, möchten das Thema „Grüne Infrastruktur“ gemeinsam mit Planungspartnern, öffentlichen Auftraggebern und politischen Vertretern diskutieren und damit eine fachübergreifende, nachhaltige Planungskultur auf allen Ebenen in Thüringen intensivieren:

1.

Den drängenden Klima- und umweltpolitischen Zukunftsfragen kann nur durch eine innovative, integrierte Planung begegnet werden. Mit Unterstützung der Politik und Verwaltung sowie der Planungspartner aus grauer - und blauer Infrastruktur wird grüne Infrastruktur die Lebensqualität gerade im Kontext des Klima- und Gesellschaftswandels mit zunehmender Bedeutung grundlegend verbessern und steigern.

2.

Zukunftsgestaltung ist eine interdisziplinäre Herausforderung zwischen den planenden Disziplinen. Die Suche nach optimalen Lösungen bei Planungen von grauer, blauer und grüner Infrastruktur erfordert integriertes und wertschätzendes Denken, um gemeinsam umfassende Lösungskonzepte zu entwickeln. Dazu sind gemeinsame Ziele zu identifizieren, als „gute fachliche Praxis“ zu definieren und der alltäglichen Planungspraxis zuzuführen.

3.

Auch für Thüringen stellt sich die Herausforderung, in verschiedenen Handlungsfeldern und auf verschiedenen räumlichen Ebenen eine Grüne Infrastruktur zu entwickeln. Durch eine neue Planungskultur, bei der in einem gemeinsamen Scoping zu Planungsbeginn die erforderlichen Planungsziele auf Augenhöhe diskutiert und definiert werden, können hochwertige, multifunktionale Lösungen für Thüringen entstehen, die einen Mehrwert schaffen.